

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 85 (1987)

Heft: 9-10

Vorwort: Liebe Kollegin [...]

Autor: Lüthi-Reutlinger, Barbara

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Hebamme

Sage-femme suisse

Offizielle Zeitschrift des
Schweizerischen Hebammenverbandes

Journal officiel de l'association suisse
des sages-femmes

N° 9 + 10 Sept. + Okt./sept. + oct. 1987

Zentralsekretariat und Redaktion

Secrétariat central et rédaction

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22 031 42 63 40

Öffnungszeiten: Mo–Do 9–11 + 14–17 Uhr, Fr 9–11 Uhr

Heures d'ouverture: lu–je 9–11 + 14–17 h, ve 9–11 h

Deutschsprachige Redaktorin:

Barbara Lüthi-Reutlinger, Bern 031 24 46 06

Rédactrice de langue française:

Hélène Grand-Greub, Yverdon 024 21 12 68

Inseratenverwaltung / Régie d'annonces

Schweizerischer Hebammenverband, Zentralsekretariat

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22 031 42 63 40

Inseratenschluss: 5. des Vormonats

Date limite pour la réception des annonces: le 5 du mois
précédent

10 Ausgaben im Jahr / 10 éditions par année

Doppelnummern / Numéros doubles 7 + 8 und/et 9 + 10

Jahresabonnement / Abonnement annuel Fr. 53.–

Mitglieder / Membres Fr. 37.–

Junior-Mitglieder / Membres juniors Fr. 22.–

Einzelnnummer / Numéro séparé Fr. 6.–

(Ausland zusätzlich Porto / l'étranger port en sus)

Druck / Impression

Paul Haupt AG, Falkenplatz 11, 3001 Bern

Inhalt / Sommaire

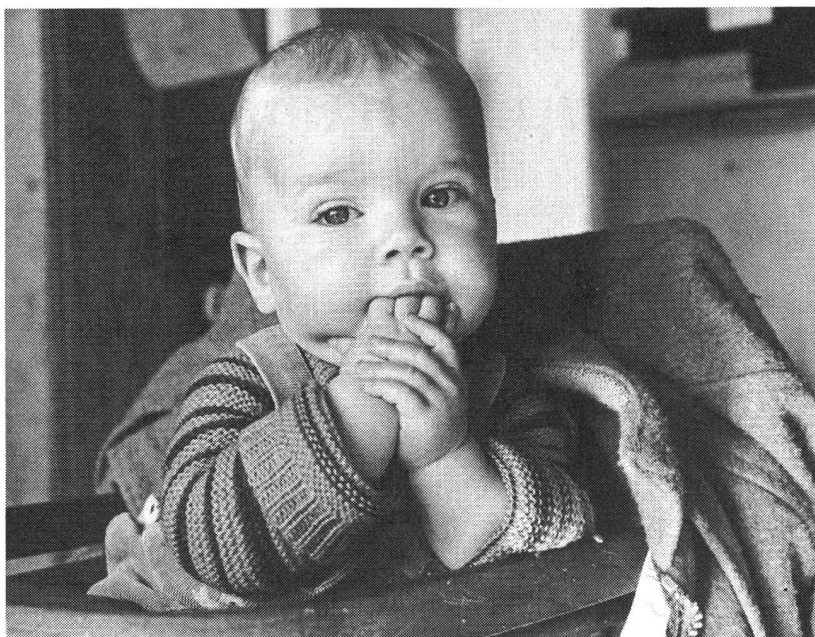
- 1 Editorial
- 2 Zur Psychologie von Kinderwunsch
und Geburt
- 4 Geburtenrückgang
oder Weg zur Kleinfamilie
- 8 Aus der Hebammenschule Bern
- 9 Individuelles Gebären im Kantonsspital
Liestal
Krankenpflege im Katastrophenfall –
ein Thema für Hebammen?
- 11 Leserbrief
- 12 Lesetip
Réflexions sur le désir d'enfant et sa gestion
dans le couple
- 23 La crise au «Bon Secours»
- 24 Verbandsnachrichten
Nouvelles de l'Association
- 27 Kurse/Cours

Fotos

Seiten 1, 2 und 6: Pro Juventute Zürich

Redaktionsschluss am ersten des Vormonats

Clôture de la rédaction le 1^{er} du mois précédent



Liebe Kollegin

Das Interesse an den Motiven, die den Wunsch nach einem Kind bestimmen, ist heute gross.

Kinder zu gebären, eine Familie zu gründen, gehört heute nicht mehr selbstverständlich zum Leben eines Menschen. Immer mehr Männer und Frauen entschliessen sich zur Kinderlosigkeit. Wird eine Familie gegründet, so meist sehr spät und mit nur mehr ein bis drei Kindern. Grossfamilien sind beinahe verschwunden. Das Modell der Kleinfamilie hat sich durchgesetzt. Dies hat auf längere Zeit hinaus soziopolitische Konsequenzen (Überalterung, Bevölkerungsabnahme; siehe z.B. den Schreckensruf in den Medien: «Die Deutschen sterben aus!»). Soziologen und Psychologen befassen sich denn auch mit diesem Problem, versuchen den Kinderwunsch, die Einstellung zu Ehe und Partnerschaft mittels Umfragen zu erheben. Vieles spricht heute gegen das Kinderhaben, so z.B. die Angst vor einem Atomkrieg oder vor Strahlenverseuchung durch Reaktorunfälle (als Reaktion auf Tschernobyl habe man in Österreich einen Geburtenrückgang verzeichnet), finanzielle Einbussen, Einschränkung der beruflichen und der persönlichen Freiheit usw.

Aber nicht nur die freiwillige, auch die unfreiwillige Kinderlosigkeit ruft nach einer Abklärung des Kinderwunsches: Häufig wird denn auch die Intensität des Kinderwunsches während der Sterilitätsbehandlungen erhoben, und die Behandlung wird je nach dem «Ergebnis» weitergeführt oder abgebrochen.

Vielleicht verdienen Wandlungen in Sachen Kinderwunsch auch deshalb Interesse, weil es für das Selbstverständnis des Kindes wichtig ist, wie sehr und warum es gewünscht wurde. Muss es für ein Kind z.B. nicht einen grossen Unterschied machen, ob es – wie früher mancherorts – als nützliches Glied der Familie (Mitarbeit zu Hause im Familienbetrieb, später Garant für die Altersversorgung der Eltern) erwünscht wurde, oder ob es ein «Luxus» ist, den die Eltern sich «unter Opfern leisten» und entsprechend umhengen oder mit entsprechenden Erwartungen aufziehen?

Vielleicht entspricht es nicht in jedem Falle gleichermassen dem Wunsch des Kindes, in der heutigen Zeit ein Wunschkind zu sein.

Barbara Lüthi-Reutlinger